

Antrag

der Abg. Martin Hahn u. a. GRÜNE

und

Stellungnahme

**des Ministeriums für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz**

Beratungsmodule für Landwirtschaft, Gartenbau und Weinbau in Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie viele private Beratungsorganisationen oder -unternehmen in welchen Themenbereichen in Baden-Württemberg in der Agrarberatung tätig sind (aufgeschlüsselt unter anderem nach den Betriebszweigen Milchviehhaltung, Rinderhaltung, Schweinehaltung, Hühnerhaltung, Schafhaltung, Ziegenhaltung, Pferdehaltung, Sonderkulturen, Ackerbau, Grünland, Ökolandbau, Landschaftspflege/Biodiversität);
2. welche der angebotenen Beratungsmodule seit 2015 in welchem Umfang in Anspruch genommen wurden (aufgeschlüsselt nach Jahren, Betriebsbereichen sowie den Modularten Betriebscheck, Einstiegsmodule, Grundmodule und Spezialmodule);
3. in welchem Umfang die Agrarberatung durch das Land seit 2015 gefördert wurde (aufgeschlüsselt nach Jahren, Landesmitteln und EU-Mitteln);
4. inwieweit es gelungen ist, die Inanspruchnahme von Beratungsleistungen durch landwirtschaftliche Betriebe seit 2014 zu steigern (aufgeschlüsselt nach Jahren);
5. wie sich die anfängliche Unzufriedenheit der Kundinnen und Kunden der Agrarberatung sowie der Beratungsorganisationen in Bezug auf die Auszahlung der Fördermittel entwickelt hat;
6. ob die Beratungsmodule und deren Inanspruchnahme evaluiert wurden und zu welchen Ergebnissen eine etwaige Evaluierung kommt;

7. wie die Beratungsmodule die veränderten landespolitischen Zielsetzungen in den Bereichen Pflanzenschutzmittelreduktion, Förderung der Biodiversität und Ausbau des Ökolandbaus widerspiegeln bzw. künftig widerspiegeln sollen;
8. ob bzw. inwiefern durch die vorhandenen Beratungsmodule Innovationen in der Landwirtschaft gefördert werden;
9. ob es Beratungsmodule gibt, die das Thema Kommunikation zwischen Landwirtinnen und Landwirten sowie Verbraucherinnen und Verbrauchern thematisieren, fördern und unterstützen;
10. inwiefern das Land über die Finanzierung des Förderprogramms „Beratung landwirtschaftlicher Betriebe“ hinaus landwirtschaftliche Betriebsberatungen unterstützt und wenn ja in welchen Bereichen und ggf. über welche Programme die Förderung erfolgt;
11. inwiefern es Überlegungen gibt, das Förderprogramm „Beratung landwirtschaftlicher Betriebe“ umzustrukturieren und in eine neue Förderstruktur zu überführen.

15.01.2021

Hahn, Pix, Behrens, Braun,
Grath, Schoch, Walker GRÜNE

Begründung

Der Klimawandel, zunehmende Anforderungen der Gesellschaft an die Landwirtschaft und Veränderungen der Marktbedingungen bedeuten große Herausforderungen für die landwirtschaftlichen Betriebe in Baden-Württemberg. Die Agrarberatung spielt in Hinblick darauf eine zentrale Rolle für die individuelle Betriebsentwicklung, um die Landwirtschaft in Baden-Württemberg zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Sie unterstützt Landwirte bei der Schaffung von Zukunftsperspektiven für ihren Betrieb und ermöglicht einen Wissenstransfer, der das in den ablaufenden Veränderungsprozessen enthaltene Potenzial für die Landwirte erschließen kann. Daher ist eine gezielte Förderung der Beratung durch das Land von großer Bedeutung für eine zukunftsfähige Landwirtschaft in Baden-Württemberg.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 9. Februar 2021 Nr. Z(28)-0141.5/641F nimmt das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. *wie viele private Beratungsorganisationen oder -unternehmen in welchen Themenbereichen in Baden-Württemberg in der Agrarberatung tätig sind (aufgeschlüsselt unter anderem nach den Betriebszweigen Milchviehhaltung, Rinderhaltung, Schweinehaltung, Hühnerhaltung, Schafhaltung, Ziegenhaltung, Pferde-*

haltung, Sonderkulturen, Ackerbau, Grünland, Ökolandbau, Landschaftspflege/Biodiversität);

Zu 1.:

Mit dem Programm „Beratung.Zukunft.Land.“ wird den Unternehmerinnen und Unternehmern in der Landwirtschaft, im Garten- und Weinbau ein attraktives Beratungsangebot bereitgestellt. Damit wird auch den inhaltlichen Vorgaben der Europäischen Union an das verpflichtend einzurichtende System der landwirtschaftlichen Betriebsberatung nachgekommen (Verordnung [EU] Nr. 1306/2013). Die inhaltlichen Vorgaben wurden in die verschiedenen Beratungsmodule integriert oder separate Beratungsmodule etabliert.

„Beratung.Zukunft.Land.“ umfasst derzeit 64 Beratungsmodule. Im Rahmen eines Vergabeverfahrens wurde eine Dienstleistungskonzession für ein oder mehrere Beratungsmodule an 66 Beratungsorganisationen vergeben. Die Übersicht 1 in der *Anlage* zeigt die Anzahl der zugelassenen Beratungsorganisationen je Beratungsmodul.

2. welche der angebotenen Beratungsmodule seit 2015 in welchem Umfang in Anspruch genommen wurden (aufgeschlüsselt nach Jahren, Betriebsbereichen sowie den Modulararten Betriebscheck, Einstiegsmodule, Grundmodule und Spezialmodule);

Zu 2.:

Die Beratungsmodule werden sehr gut angenommen. Ein deutlicher Anstieg der Inanspruchnahme von Beratungsmodulen auf 7.390 neu abgeschlossene Beratungsverträge im Jahr 2021 ist zu verzeichnen (Übersicht 2 der *Anlage*).

Zu berücksichtigen ist, dass im zweiten Halbjahr 2017 eine neue Ausschreibung zur Vergabe der Dienstleistungskonzession aller Beratungsmodule erfolgte. Aufgrund von Evaluierungen wurde die Fördermaßnahme „Beratung.Zukunft.Land.“ erweitert um Beratungsmodule zu Themen wie z. B. Digitalisierung und Vernetzung, regionale Vermarktung, Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Düngung, Lagerplanung (im Obstbau) oder Tierwohlmanagement. In diesem Zuge wurden wenig nachgefragte Beratungsmodule wie Spargelanbau oder Kellertechnik gestrichen. Gleichzeitig erfolgte bei einigen Beratungsmodulen eine inhaltliche Modifizierung.

Im Jahr 2018 erfolgte eine weitere Ausschreibung und Vergabe von drei neuen Beratungsmodulen, so auch des Spezialmoduls „Anbindehaltung – Tierart Rind“.

Die Übersicht 3 in der *Anlage* gibt die Entwicklung der Nachfrage nach Einstiegs-, Grund- und Spezialmodulen sowie dem Betriebs-Check wieder.

Eine Besonderheit stellt der „Betriebs-Check“ dar, der der betrieblichen Standortbestimmung zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit dient. Die Organisation des „Betriebs-Checks“ obliegt der Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum (LEL).

3. in welchem Umfang die Agrarberatung durch das Land seit 2015 gefördert wurde (aufgeschlüsselt nach Jahren, Landesmitteln und EU-Mitteln);

Zu 3.:

Entsprechend der Nachfrageentwicklung haben sich die Ausgaben für die Agrarberatung entwickelt.

Förderung „Beratung.Zukunft.Land.“

Jahr	EU-Mittel ¹ Euro	Landesmittel Euro	GAK-Mittel ² Euro	Insgesamt Euro
2015*	–	1.065.894,20	–	1.065.894,20
2016	1.122.387,58	1.320.043,26	–	2.442.430,84
2017	1.529.556,03	1.466.377,34	2.989.527,44	5.992.087,58
2018	1.493.175,54	651.866,62	3.739.434,43	5.884.476,59
2019	1.766.262,55	705.254,53	2.569.809,48	5.041.326,56
2020	1.936.049,46	1.037.345,47	3.958.993,65	6.932.388,58

* noch Restzahlungen für das vorherige Verfahren, erst ab 2016 Auszahlungen für „Beratung.Zukunft.Land.“

¹ lt. Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 (ELER-Verordnung)

² Mittel des Bundes und der Länder aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes

4. inwieweit es gelungen ist, die Inanspruchnahme von Beratungsleistungen durch landwirtschaftliche Betriebe seit 2014 zu steigern (aufgeschlüsselt nach Jahren);

Zu 4.:

Bis zum 30. Juni 2015 erfolgte die Beratungsförderung über die Richtlinie des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum zur Förderung der Beratungsdienste. Das Land gewährte Zuwendungen zu den Personal- und Sachkosten der Beratungsdienste, jedoch nicht zu einzelnen Beratungsleistungen.

Im ersten Halbjahr 2015 gab es 41 Beratungsdienste in Baden-Württemberg mit insgesamt ca. 80 Beratungskräften. 16 Beratungsdienste hatten den Schwerpunkt im Bereich Milchviehhaltung, 2 Organisationen im Bereich Ökologischer Landbau, 12 Beratungsdienste im Bereich Gartenbau, 5 setzten den Schwerpunkt im Ackerbau und weitere 6 Beratungsdienste arbeiteten in sonstigen Schwerpunkten.

Im Jahr 2015 wurde die Förderung der Beratung mit dem Programm „Beratung.Zukunft.Land.“ in den Maßnahmen- und Entwicklungsplan Ländlicher Raum Baden-Württemberg 2014 bis 2020 (MEPL III) integriert.

Bezüglich der Entwicklung der Inanspruchnahme der Beratungsleistungen im Programm „Beratung.Zukunft.Land.“ wird auf die Antwort zu Ziffer 3 verwiesen.

Die Inanspruchnahme der Beratungsleistungen wurde seit 2015 kontinuierlich gesteigert.

5. wie sich die anfängliche Unzufriedenheit der Kundinnen und Kunden der Agrarberatung sowie der Beratungsorganisationen in Bezug auf die Auszahlung der Fördermittel entwickelt hat;

Zu 5.:

Die gute Akzeptanz des Programms „Beratung.Zukunft.Land.“ und die damit verbundene hohe Inanspruchnahme, die Vorgaben der Europäischen Kommission sowie die Ausgestaltung des Antragsverfahrens, führten anfänglich zu gewissen Schwierigkeiten in den Abläufen.

Zur Beschleunigung des Förderverfahrens wurden sukzessive insbesondere folgende Maßnahmen eingeleitet:

- Personelle Verstärkung des für die Antragsbearbeitung zuständigen Regierungspräsidiums Karlsruhe,
- EDV-Verfahrensabwicklung,

- Zusammenführung von Zahlungs- und Förderantrag sowie Einführung des Kombiantrags,
- Einführung einer elektronischen Antragstellung,
- Vorschusszahlungen aus nationalen Mitteln sowie
- eine stetige Information der Antragsteller über das Verfahren und Feststellungen des Regierungspräsidiums bei der Antragstellung zur Vermeidung wiederkehrender Antragsfehler.

Die dynamisch wachsende Nachfrage nach Beratungsmodulen führt noch zu Engpässen in der Antragsbearbeitung. Die Abwicklung im Jahr 2020 hat dabei insgesamt zu einer guten Akzeptanz geführt.

6. ob die Beratungsmodule und deren Inanspruchnahme evaluiert wurden und zu welchen Ergebnissen eine etwaige Evaluierung kommt;

Zu 6.:

Das Institut für Ländliche Entwicklung und Sozialforschung, die Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf und UNIQUE forestry and land use erstellten 2017 den Bericht zur Bewertung des MEPL III für den Zeitraum 2014 bis 2016. In diesem Bericht wurde auch auf die Maßnahme Beratung eingegangen. Es wurde eine sehr gute Bewertung des neuen Beratungssystems bzw. des Modulcharakters der Beratung erteilt. Die Beratungsmodule bieten ausreichend Flexibilität, um auf betriebsindividuelle Bedürfnisse angemessen eingehen zu können. Eine Einengung der Modulinhalt wird als nicht zielführend angesehen. Es wurde die Darstellung von weiteren Informationsmaßnahmen empfohlen, so auch die Vorstellung von Best Practice Beispielen, um die Resonanz zu erhöhen. Im Sinne einer nachhaltigen Planungssicherheit und Verlässlichkeit für die Beratungsorganisationen sowie für die Landwirte und Landwirtinnen wurde eine längere Laufzeit der Konzessionen der Beratungsorganisationen gefordert. Mindestqualifikationen und regelmäßige Fortbildungspflichten der Beratungskräfte wurden begrüßt. Die Verzögerungen in der Auszahlung wurden bemängelt. Zur Beschleunigung wurden konkrete Maßnahmen vorgeschlagen, so die Einstellung von geschultem Personal, ein Online-Antragsverfahren, die zeitgleiche Einreichung mehrerer Anträge oder eine Erhöhung der Förderhöchstsätze. Ebenso wurden Vorschläge für weitere Beratungsmodule und Beratungsformen eingebracht.

Die Vorschläge wurden vom Land in den folgenden Jahren weitestgehend umgesetzt.

Im Bewertungsbericht MEPL III im Jahr 2019 wurde festgestellt, dass die Anpassung des Modulangebots an aktuelle Themen und Entwicklungen den flexiblen Ansatz der Maßnahme unterstreicht. Diese Anpassungsfähigkeit der Beratungsmodule wurde als sehr positiv bewertet. Die Beratungsmodule werden mittlerweile flächendeckend in Baden-Württemberg nachgefragt. Die Entwicklung eines Kombiantrags und der Umstieg auf ein Onlineverfahren in der Antragstellung wurde begrüßt. Es wird empfohlen, in der Ex post-Evaluation zu prüfen, ob alle Bedarfe bzw. fachlichen Bereiche abgedeckt werden, welchen Mehrwert die Spezialmodule liefern und wie die Anzahl der Beratungsmodule beurteilt wird.

Weiterhin wurden die Beratungsmodule zum Ende der Laufzeit der ersten Ausschreibungsphase und damit zur Vorbereitung einer Neuausschreibung im Jahr 2017 in einem Workshop und mit einer Befragung gemeinsam mit den Beratungsorganisationen und den Wirtschafts- und Sozialpartnern evaluiert. Es wurde eine gelungene Neuorganisation der Beratungsförderung festgestellt. In der Anfangszeit waren jedoch noch größere Herausforderungen in der Förderabwicklung zu meistern. Verzögerungen bei der Auszahlung der Fördermittel mussten von den Beratungsorganisationen teilweise durch Zwischenfinanzierungen aufgefangen werden. Die modulare Aufstellung des Beratungsangebots wurde begrüßt. Die Rückmeldungen zu den Inhalten der einzelnen Beratungsmodule wurden zum großen Teil bei der Neuausschreibung der Beratungsmodule 2017 berücksichtigt.

7. wie die Beratungsmodule die veränderten landespolitischen Zielsetzungen in den Bereichen Pflanzenschutzmittelreduktion, Förderung der Biodiversität und Ausbau des Ökolandbaus widerspiegeln bzw. künftig widerspiegeln sollen;

Zu 7.:

Bereits bei den bestehenden Beratungsmodulen spiegeln sich die Schwerpunktsetzungen der Landespolitik wider. Acht der 64 Beratungsmodule sind dem Bereich Ökolandbau zurechenbar. Das Grundmodul „Ökologischer Landbau“ zählt zu den am zweithäufigsten nachgefragten Beratungsmodulen im Jahr 2020.

Für den Bereich Biodiversität werden bisher zwei Beratungsmodule angeboten. In den letzten beiden Jahren wird das Grundmodul „Gesamtbetriebliche Biodiversitätsberatung“ verstärkt in Anspruch genommen.

Bei den Beratungsmodulen im Pflanzenbau, wie den Grund- oder Spezialmodulen „Ackerbau“, „Integrierter/biologischer Pflanzenschutz im Gartenbau“ oder „Beerenobst“, ist Pflanzenschutz ein Beratungsinhalt.

In die Weiterentwicklung der Beratungsmodule und der nächsten Ausschreibung der Beratungskonzessionen sollen die neuen landespolitischen Zielsetzungen entsprechend berücksichtigt werden.

8. ob bzw. inwiefern durch die vorhandenen Beratungsmodule Innovationen in der Landwirtschaft gefördert werden;

9. ob es Beratungsmodule gibt, die das Thema Kommunikation zwischen Landwirtinnen und Landwirten sowie Verbraucherinnen und Verbrauchern thematisieren, fördern und unterstützen;

Zu 8. und 9.:

Im Vorfeld der nächsten beabsichtigten Ausschreibung der Vergabe der Dienstleistungskonzession für Beratungsmodule im Jahr 2022 wird das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz gemeinsam mit den Beratungsorganisationen sowie den Wirtschafts- und Sozialpartnern die Beratungsmodule inhaltlich evaluieren, sowohl im Hinblick auf die inhaltlichen Vorgaben von europäischer Seite (EU-Verordnungsentwurf zum GAP Strategieplan), die aktuellen Entwicklungen und Zielsetzungen als auch die Anforderungen der landwirtschaftlichen Unternehmerinnen und Unternehmer. Die genannten Themen werden bei diesem Prozess gleichermaßen eingebracht werden.

Zum Thema Innovationen ist festzustellen, dass die Unternehmerinnen und Unternehmer bei Inanspruchnahme der Beratungsmodule Analysen und Entscheidungshilfen erhalten. Dies umfasst auch immer Innovationen gegenüber der aktuellen Situation im jeweiligen Unternehmen und Betrieb.

10. inwiefern das Land über die Finanzierung des Förderprogramm „Beratung landwirtschaftlicher Betriebe“ hinaus landwirtschaftliche Betriebsberatungen unterstützt und wenn ja in welchen Bereichen und ggf. über welche Programme die Förderung erfolgt;

Zu 10.:

Über die Gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse (GMO) können nach GMO anerkannte Erzeugerorganisationen und deren Mitgliedsbetriebe im Bereich Obst und Gemüse auch Beratungsleistungen gefördert bekommen.

Gefördert werden kann die Einrichtung von Betriebsfonds zur Finanzierung von Operationellen Programmen, welche u. a. Maßnahmen zur Weiterbildung und Beratung im Bereich der Erzeugung, zur Verbesserung der Kompetenz der Erzeuger und zur Einführung neuer Produkte/Verfahren enthalten können. Dabei können unter Berücksichtigung der Vorgaben von Anhang II Nr. 2 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/891 der Kommission auch die Personalkosten für Berater der Erzeugerorganisationen gefördert werden, wenn diese einer bestimmten Aktion/ Maßnahme zugeordnet werden können.

Das Land fördert die landwirtschaftliche Familienberatung der Kirchen. Diese bietet in Not geratenen bäuerlichen Familien auf dem Gebiet der Lebens- und Familienberatung Hilfe und Unterstützung. Im Zusammenspiel zwischen haupt- und nebenamtlich bzw. ehrenamtlich tätigen Beratungskräften und ggf. in enger Zusammenarbeit mit anderen Beratungsträgern werden gemeinsam mit den Familien in Not Lösungsansätze entwickelt. Die Familien werden bei der Umsetzung der erarbeiteten Lösungen, sofern gewünscht, begleitet.

11. inwiefern es Überlegungen gibt, das Förderprogramm „Beratung landwirtschaftlicher Betriebe“ umzustrukturieren und in eine neue Förderstruktur zu überführen.

Zu 11.:

Wie gezeigt, wird das Programm „Beratung.Zukunft.Land.“ sehr gut angenommen. Die Bereitstellung eines Beratungssystems ist im EU-Verordnungsentwurf zum GAP Strategieplan verpflichtend vorgesehen. Dabei ist das Beratungssystem nachweislich in das landwirtschaftliche Wissens- und Informationssystem AKIS (agricultural knowledge and information system) zu integrieren.

Über die künftige Struktur kann sinnvoll erst entschieden werden, wenn die maßgeblichen EU-Vorgaben dazu feststehen.

Es sind noch Verordnungsentwürfe zur Durchführung der Maßnahmen des ELER in der neuen Förderperiode angekündigt und ggf. folgen auch Auslegungsrichtlinien (fishes) durch die Europäische Kommission wie in der derzeitigen Förderperiode. Es ist abzuwarten, ob sich daraus Änderungen für das Förderprogramm ergeben.

Hauk

Minister für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz

Übersicht 1 Zugelassene Beratungsorganisationen

Beratungsmodul	Anzahl zugelassener Beratungsorganisationen
<i>Themenbereich: Unternehmen und Familie</i>	
Grundmodul Betriebswirtschaftliche Begleitung	31
Spezialmodul Unternehmen betriebswirtschaftlich vorhabenbezogen begleiten	8
Spezialmodul Betrieb – Betriebszweigauswertung	12
Spezialmodul Arbeitswirtschaft	4
Grundmodul Gesamtbetriebliche Qualitätssicherung	19
Spezialmodul EMAS-Zertifizierung	2
Spezialmodul Digitalisierung und Vernetzung	5
<i>Themenbereich: Einkommenskombinationen</i>	
Einstiegsmodul Diversifizierung	15
Grundmodul Diversifizierung – Unternehmen nachhaltig begleiten	14
Spezialmodul Diversifizierung – Unternehmen vorhabenbezogen begleiten	11
Spezialmodul Endverkauf	6
Spezialmodul regionale Vermarktung	9
Spezialmodul Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen	2
Einstiegsmodul Biogas	3
Grundmodul Biogas	6
<i>Themenbereich: Ökolandbau</i>	
Einstiegsmodul Öko-Umstellung	12
Grundmodul Ökologischer Landbau	10
Spezialmodul Ökologischer Pflanzenbau	5

Grundmodul Ökologischer Weinbau	2
Grundmodul Ökologischer Gemüsebau	8
Grundmodul Ökologischer Obstbau	2
Spezialmodul Ökologischer Anbau von Beerenobst	2
Spezialmodul Ökologischer Pflanzenschutz	10
Themenbereich: Pflanzenbau	
Spezialmodul Düngung	17
Spezialmodul Bewässerung	2
Spezialmodul Technik - Außenwirtschaft	2
Grundmodul Ackerbau	12
Spezialmodul Ackerbauliche Spezialkulturen (z.B. Hopfen, Tabak, Kartoffeln, Saatgut, etc.)	4
Spezialmodul Grünlandbewirtschaftung, Futterbau und Fütterung	7
Spezialmodul Extensive Grünlandnutzung	3
Grundmodul Gemüsebau	5
Grundmodul Zierpflanzenbau	1
Grundmodul Baumschule und Staudenbetrieb	1
Spezialmodul Integrierter / Biologischer Pflanzenschutz im Gartenbau	5
Spezialmodul Einstieg / Optimierung von Kultursystemen im Gartenbau	4
Grundmodul Obstbau	5
Grundmodul Beerenobst	2
Spezialmodul Lagerplanung	2
Spezialmodul Erntetermin und Lagerung	3
Grundmodul Weinbau	5
Grundmodul Kellerwirtschaft	3
Themenbereich Tierhaltung	
Spezialmodul Stallbau	13

Spezialmodul Optimierung Tierwohl	16
Spezialmodul Tierwohlmanagement - Tierbasierte Indikatoren	9
Spezialmodul Umstellung auf höhere Tierschutzstandards	7
Einstiegsmodul Rind	11
Grundmodul Milchvieh	19
Grundmodul Rindermast	5
Grundmodul Mutterkuhhaltung	6
Spezialmodul Herdenmanagement	1
Spezialmodul Anbindehaltung - Tierart Rind	13
Einstiegsmodul Schweinehaltung – Produktionstechnik	6
Grundmodul Schweinehaltung	6
Grundmodul Ferkelerzeugung und Ferkelaufzucht	5
Grundmodul Schweinemast	5
Grundmodul Schafe, Ziegen	1
Spezialmodul Tiergesundheit	4
Grundmodul Pferdehaltung	1
Spezialmodul Betriebsgründung Pferdehaltung	2
Grundmodul Geflügelhaltung	4
Themenbereich Umwelt und Energie	
Einstiegsmodul Gesamtbetriebliche Biodiversitätsberatung	10
Spezialmodul Maßnahmen zur Biodiversität	10
Spezialmodul Kleiner Energieeffizienz-Check	9
Spezialmodul Großer Energieeffizienz-Check	8

Übersicht 2: Inanspruchnahme der Beratungsmodulare nach Jahren

Beratungsmodul	Jahr				
	2016*	2017*	2018*	2019**	2020**
Themenbereich: Unternehmen und Familie					
Grundmodul Betriebswirtschaftliche Begleitung	110	455	590	584	598
Spezialmodul Unternehmen betriebswirtschaftlich vorhabenbezogen begleiten	0	1	2	0	0
Spezialmodul Betrieb – Betriebszweigauswertung	1	1	1	1	1
Spezialmodul Arbeitswirtschaft	0	0	0	0	0
Grundmodul Gesamtbetriebliche Qualitätssicherung	124	233	239	191	210
Spezialmodul EMAS-Zertifizierung	0	5	1	0	0
Spezialmodul Digitalisierung und Vernetzung (2015 nicht vorhanden)	0	0	0	0	0
Themenbereich: Einkommenskombinationen					
Einstiegsmodul Diversifizierung	0	10	35	6	14
Grundmodul Diversifizierung – Unternehmen nachhaltig begleiten	91	235	244	214	183
Spezialmodul Diversifizierung – Unternehmen vorhabenbezogen begleiten	4	13	9	6	5
Spezialmodul Endverkauf	0	2	0	0	0
Spezialmodul regionale Vermarktung (2015 noch nicht angeboten)				14	8
Spezialmodul Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen				0	0
Einstiegsmodul Biogas (2015 noch nicht angeboten)				0	1
Spezialmodul Biogas (nicht mehr angeboten)	0	0	2		
Grundmodul Biogas (2015 noch nicht angeboten)				22	19
Themenbereich: Ökolandbau					
Einstiegsmodul Öko-Umstellung	13	227	223	94	105
Grundmodul Ökologischer Landbau	82	381	364	660	688
Spezialmodul Grünland und Futterbau im Ökolandbau (nicht mehr angeboten)	0	3	0	0	0

Spezialmodul Ökologischer Pflanzenbau (2015 noch nicht angeboten)				16	8
Grundmodul Ökologischer Weinbau	0	121	78	46	47
Grundmodul Ökologischer Gemüsebau	43	144	144	206	226
Grundmodul Ökologischer Obstbau	18	121	148	176	213
Spezialmodul Ökologischer Anbau von Beerenobst	5	9	16	11	13
Spezialmodul Ökologischer Pflanzenschutz	0	44	114	175	187
Spezialmodul Bio-Vermarktung (nicht mehr angeboten)	0	10	0		
Spezialmodul Verarbeitung von Öko-Erzeugnissen (nicht mehr angeboten)	0	0	0		
Themenbereich: Pflanzenbau					
Spezialmodul Düngung (2015 noch nicht angeboten)			12	141	153
Spezialmodul Bewässerung	0	10	4	0	0
Spezialmodul Technik - Außenwirtschaft	13	0	0	0	0
Grundmodul Ackerbau	260	635	614	677	578
Spezialmodul Ackerbauliche Spezialkulturen (z.B. Hopfen, Tabak, Kartoffeln, Saatgut, etc.)	9	68	30	21	19
Spezialmodul Grünlandbewirtschaftung, Futterbau und Fütterung	0	22	1	0	0
Spezialmodul Extensive Grünlandnutzung	1	0	0	0	0
Grundmodul Gemüsebau	0	321	485	460	460
Grundmodul Zierpflanzenbau	68	191	168	175	197
Grundmodul Baumschule und Staudenbetrieb	77	148	152	142	146
Grundmodul Spargelanbau (nicht mehr angeboten)	0	0			
Spezialmodul Integrierter / Biologischer Pflanzenschutz im Gartenbau	86	101	102	54	49
Spezialmodul Einstieg / Optimierung von Kultursystemen im Gartenbau	31	20	12	2	0
Grundmodul Obstbau	0	118	124	184	138
Grundmodul Beerenobst	39	118	116	119	141
Spezialmodul Lagerplanung (2015 noch nicht angeboten)				0	0

Spezialmodul Erntetermin und Lagerung (2015 noch nicht angeboten)				0	0
Grundmodul Weinbau	0	11	1	7	3
Grundmodul Kellerwirtschaft	0	30	12	18	18
Spezialmodul Kellertechnik (nicht mehr angeboten)	0	1	0	0	0
Themenbereich Tierhaltung					
Spezialmodul Stallbau	0	2	3	29	2
Spezialmodul Optimierung Tierwohl	118	209	319	112	116
Spezialmodul Tierwohlmanagement - Tierbasierte Indikatoren (2015 noch nicht angeboten)			9	15	20
Spezialmodul Umstellung auf höhere Tierschutzstandards		0	0	1	1
Einstiegsmodul Rind	45	3	5	13	36
Grundmodul Milchvieh	750	1664	1441	1781	1980
Grundmodul Rindermast	36	77	72	93	103
Grundmodul Mutterkuhhaltung	0	11	6	16	11
Spezialmodul Herdenmanagement	0	0	0	0	0
Spezialmodul Anbindehaltung - Tierart Rind (2015 noch nicht angeboten)				47	66
Einstiegsmodul Schweinehaltung – Produktionstechnik	37	46	29	27	24
Grundmodul Schweinehaltung	210	436	457	389	370
Grundmodul Ferkelerzeugung und Ferkelaufzucht (2015 noch nicht angeboten)				18	28
Grundmodul Schweinemast (2015 noch nicht angeboten)				41	30
Grundmodul Schafe, Ziegen	0	4	2	1	4
Spezialmodul Tiergesundheit Schafe, Ziegen(nicht mehr angeboten)	0		0		
Spezialmodul Tiergesundheit 2015 noch nicht angeboten)			0	0	0
Grundmodul Pferdehaltung			0	0	0
Spezialmodul Betriebsgründung Pferdehaltung	0	0	0	0	0
Grundmodul Geflügelhaltung	0	3	0	0	2

Themenbereich Umwelt und Energie					
Einstiegsmodul Gesamtbetriebliche Biodiversitätsberatung	0	19	14	103	116
Spezialmodul Maßnahmen zur Biodiversität	0	14	6	1	6
Spezialmodul Kleiner Energieeffizienz-Check	3	14	10	3	22
Spezialmodul Großer Energieeffizienz-Check	6	30	19	39	25
Summe	2280	6341	6436	7151	7390

* bezogen auf Auszahlungen ** bezogen auf neu abgeschlossene Verträge

Übersicht 3 Entwicklung der Nachfrage nach Einstiegs-, Grund- und Spezialmodulen sowie dem Betriebs-Check

Art des Beratungsmoduls	2016	2017	2018	2019	2020
Einstiegsmodul	95	305	306	243	296
Grundmodul	1908	5.457	5.457	6220	6.393
Spezialmodul	277	579	673	688	701
Betriebs-Check	165	145	163	135	216